

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes und
des Reichsverbandes Deutscher Entomologen-Vereine

27. Jahrgang.

15. Dezember 1933.

Nr. 35.

Inhalt: Dr. F. Heydemann: Einige für Schleswig-Holstein beachtenswerte oder neue Lepidopteren (Fortsetzung.) — Richter und Völker: Zwei Zuchten von *Agrotis polygona* F. — Brombacher: Die Groß-Schmetterlings-Fauna des Kaiserstuhls unter Berücksichtigung der näheren Umgebung (Fortsetzung). — Literaturberichte.

Einige für Schleswig-Holstein beachtenswerte oder neue Lepidopteren.

Von Dr. F. Heydemann, Kiel.

(Mit 2 Tafeln.)

(Die mit * bezeichneten Arten sind neu für Schleswig-Holstein.)

(Fortsetzung.)

Chesias spartiata Fuessl. f. *nigro-griseata* m. forma nova. Durch Fang und Zucht erhielt ich von mehreren Fundorten der Provinz Falter, bei denen das charakteristische Rostbraun längs der Costa, im Saumfeld und der Umrandung der beiden Querflecke im Mittelfeld fast ganz durch ein gleichmäßiges schwärzliches Grau der Vorderfl.-Grundfarbe überdeckt ist. Die weißlichen Zeichnungen aber bleiben erhalten. Diese melanistische Form erscheint in der Photographie (Taf. I, Abb. 34 ♂) wenig verändert, wirkt aber gegenüber normal gefärbten Stücken erheblich verdunkelt und gleichförmiger dunkelgrau. Bisher meist bei ♂♂ beobachtet, bei ♀♀ recht selten; von Rendsburg, Kiel und Mölln.

Chesias rufata F. f. subsp. *ornata* m. subsp. nova. Diesem schönen, auch bei uns nicht gerade häufigen Spanner habe ich in den letzten Jahren besondere Beachtung geschenkt, weil mir die Verschiedenheit der Mehrzahl der hiesigen Tiere, besonders der des nördlichen Holsteins, Schleswigs und der nordfriesischen Inseln gegenüber sonstigen deutschen und österreichischen Exemplaren auffiel. Durch Zucht (auch aus dem Ei, aber mit sehr mäßigem Erfolg) und Fang konnte ich etwa 30 Stücke zusammenbringen, die überwiegend folgende Merkmale aufweisen. Die Vorderflügel sind von der recht breiten, scharf schwarzen und oft gleichmäßig deutlich bis zum Innenrand ziehenden Postmedianen ab dunkler, schwärzlich grau, aber zu-

- gleich scharf weiß gezeichnet. Außer der schön weißen Wellenlinie findet sich auch noch eine oft nur aus Punkten bestehende, deutliche weiße, äußere Parallele zum postmedianen Band. Das Rostbraun ist hier öfter reduziert. Ausnahmsweise finden sich auch recht braun angelegte Stücke. Besonders schiefergrau verdunkelt ist der Apex, sein heller, kostaler Winkel aber hell grauweiß. Also im Gesamteindruck eine „Kontrastform“ mit nach der hellen wie nach der dunklen Seite hin verstärkten Zeichnungsanlagen, wie solche schon von manchen anderen Arten aus unserem Gebiet aufgezeigt werden konnte. Stücke der nordfriesischen Inseln meist recht klein; mehrere ♀♀ weisen nur 12,3—13 mm Vorderfl.-Länge und 23,5—24,2 mm Spannweite auf. Die Raupen leben an *Genista pilosa* und *Sarothamnus*. Die Puppen überwintern mitunter zweimal. (Taf. I, Abb. 24 ♂, 25 ♀).
- f. *pseudanoitis* m. f. *nova*. (Taf. I, Abb. 26 ♂.) Man könnte diese auffällige Form vielleicht als Konvergenzerscheinung zu *linogrisearia* Constant von Korsika auffassen, die aber viel einförmiger grau und weit schwächer gezeichnet ist, wenn man Culots Abbildung Bd. III, Taf. 19, fig 387 hierzu vergleicht. Auch bei dieser hiesigen Inselform, die aber nicht als Rasse, sondern nur vereinzelt als anscheinend erbliche, extreme Variante unter *ornata* auftritt, fehlt im heilgrauen Vorderflügel alles Rotbraune (bis auf kaum sichtbare Spuren bei 1 Stück). Dagegen sind die Linien sehr scharf schwarz gezeichnet und geht besonders die Postmediana als dickes, schwarzes, gleichmäßiges Zickzackband von der Costa bis zum Innenrand. Dieses ist außen begleitet von einer feinen grauen Linie und dann von einem vollständigen weißen Fleckenband. Das dunkel- bis bleigraue Saumfeld ist ebenso fein kontrastierend gezeichnet, mit weißer Wellenlinie, schwarzweißem Teilungsstrich im Apex und feiner weißer Saumlinie mit schwarzen Saumstrichen dahinter. 2 Falter auf Amrum Anfang Juni 1929 gefangen bzw. aus einer 2 mal überwinterten Puppe erzogen. Der Gesamteindruck ist bei flüchtiger Betrachtung der einer kleinen *Anaitis praeformata* oder *paludata* infolge der stark entwickelten Zeichnungsanlage.
- f. *nigrescens* m. *forma nova*. Zwei noch weiter melanistisch verdunkelte ♀♀ erscheinen mir doch eines Namens wert, zumal diese Entwicklungsrichtung bei dieser Art noch nicht bekannt geworden ist. Es sind ganz frische Stücke, eines e larva von Mölln gezogen, das andere nördlich Eckernförde nachts geleuchtet. Die Vorderflügelgrundfarbe schwarzgrau übergossen, auch das Braun, soweit erhalten, dunkler. Bei einem Stück ist die tief-

schwarze Postmediane breit ausgeflossen. Alle hellen Zeichnungen verschwunden, bis auf einen weißlichen Strich im Mittelfeld neben dem Zellfleck und die leuchtend weiße Wellenlinie. Auch die Hinterflügel und die Unterseite braungrau verdunkelt.

rufata F., die in Dänemark die Nordwestgrenze ihrer Verbreitung erreicht, neigt also ebenfalls in diesem Grenzgebiet zu einer auffälligen Variabilität, die sich in Rassenbildung und solcher von Formen kontrastreicher und melanistischer Richtung äußert, ganz im Gegensatz zu der Konstanz des Tieres im kontinentalen Mitteleuropa. Dies Verhalten bildet also einen neuen Beweis für die Auslösung starker Variabilität einer Art im Grenzgebiet ihrer Verbreitung, durch ungünstige Klimafaktoren, wie dies in unserer Provinz von mir bereits bei verschiedenen Arten nachgewiesen werden konnte (z. B. für *Agr. vestigialis*, *cursoria*, *An. myrtilli*, *Hydr. fucosa*, *M. bicoloria*, *Orth. mucronata*, *Dysstr. truncata* u. a.).

Lygris testata L. f. var. *insulicola* Stdgr. fand ich auch unter unserer, schon allgemein durch braunviolette Ueberstäubung im Mittel- und Saumfeld ausgezeichneten Nominatform, die im Kontinentalklima Mittel- und Süd-Europas durch die rein ockergelbe subsp. *achatinata* Hbn. ersetzt wird. Staudinger beschreibt seine *insulicola* von den Shetlands Inseln und Hybriden als „etwas schmalflügeliger, mit dunkleren, rötlichbraun getönten Vorderflügeln“ South sagt Bd. II. S. 165, daß diese Uebergießung „purpurbraun oder tief violettgrau“ sei, und auch „die Hinterfl. schmutzig grau“ gefärbt wären. Seine Abb. auf 2. Taf. 63 Fig. 7 (im Ton etwas zu rötlich geraten), noch mehr aber die *insulicola* Figur von Culots Meisterhand (Taf. 21 Fig. 427) lassen erkennen, daß es nicht gut vertretbar ist, unsere im ♂ und ♀ ganz braunviolett, im ♂ oft mehr grauviolett, getönten, auch vielfach kleineren Tiere aus Heidemooren von *insulicola* Stdgr. zu trennen und mit einem besonderen neuen Namen zu bezeichnen. Zwar bleiben bei einigen Tieren die Hinterflügel basalwärts so hell gelbweiß, wie bei den normalen Stücken, doch bei der Mehrzahl sind auch sie schmutzig violettgrau verdunkelt. Immer nur einzeln von Amrum, Bredstedt bei Husum, Rendsburg und Kiel, gefangen und e larva gezogen.

Cidaria obeliscata Hbn. Wenn auch die Artberechtigung dieses Tieres noch immer von mancher Seite bestritten wird, so sind sich doch alle Autoren und gründlichen Sammler darin einig, daß dieser Falter nur auf Kiefern beschränkt ist und sich hierdurch biologisch von *variata* Schiff. konstant unterscheidet, die stets nur in Fichtenwäldern gefunden wird. Während Höfer in den Verh. d. Zool.-botan. Ges. Wien, 1920, S. 23 berichtet, daß mehrfach die Zucht beider aus

dem Ei künstlich mit der entgegengesetzten Futterpflanze gelungen sei, muß ich anführen, daß meine Versuche mit einem Eigelege der *obeliscata* von der Nordseeinsel Amrum, einem ganz abgesonderten Fluggebiet, absolut negativ verliefen, da die Räumchen hartnäckig die Annahme von *Picea excelsa* verweigerten und lieber eingingen. Bestätigen kann ich andererseits die schon von Pierce gefundenen und von Prout im Seitz angeführten Unterschiede im ♂-Genitalapparat, so daß für mich die Artberechtigung von *obeliscata* Hbn. feststeht. In England wurde die echte *variata* Schiff. erst recht spät entdeckt, da die Fichte auf den britischen Inseln nicht heimisch ist, sondern erst vor noch nicht langer Zeit dort eingeführt und gepflanzt wurde. So bildet z. B. South in seinem Werk „The Moths of the British Isles“ 2. Taf. 70, fig. 1, 2, 3, 6 auch nur *obeliscata*-Stücke ab, die dort an der schottischen Kiefer leben. Sein ♀ fig. 2 stellt recht deutlich (in Farbenphotographie) eine auch in Schleswig-Holstein vorkommende Form dar, die schon häufig Anlaß zur Verwechslung mit *variata* Schiff. gegeben hat.

- f. (et subsp.) *pseudovariata* n. f. nova. (Taf. I, Abb. Fig. 30 ♀, 31 ♂.) Es handelt sich hier bestimmt nicht um einen natürlichen *variata-obeliscata*-Hybriden, wie sie neuerdings durch künstliche Zucht von Cockayne erhalten und beschrieben worden sind (hybr. *prouti*, hybr. *woodi*) Ent. Rec. 29. Bd., 1927. Sondern es ist die hiesige Hauptform der Art, neben der auch alle anderen bekannten auftreten. Vorderfl.-Grundfarbe ein helles, mehr oder minder bräunliches Grau, Basal- und Mittelfeld etwas dunkler und brauner. Beide allseits, wie bei *variata*, von schwarzen, außen fein weißlich gesäumten Linien eingefast; auch die durchquerenden Adern und der Diskalfleck schwarz. Das Mittelfeld schließt am Innenrand mit einem tief sammetschwarzen, beiderseits fast stets deutlich weiß eingefastem Querfleck. Die undeutliche Wellenlinie innen grau beschattet. Hinterflügel ebenfalls mehr braungrau als bräunlich. Saumfeld unterseits wie bei normalen *obeliscata* Hbn. (im Gegensatz zur hier gut gezeichneten *variata* Schiff.) unbezeichnet; nur die Postmedianen aller Flügel unterseits, deutlich dunkel. Mit den nachfolgenden Formen in Kieferschonungen gefunden, also (auch nach dem Genitalapparat) sichere *obeliscata* Hbn., deren Nominatform hier sehr selten ist. Das abgebildete ♂♀ stammt aus dem 44 jähr., ganz isolierten Kiefernwaldchen der Nordseeinsel Amrum. Es handelt sich also um dieselbe, allerdings eine Verwechslung sehr erleichternde Form, welche Künnert vom gleichen Fundort als *variata* Schiff. gemeldet hat. (I. E. Z. Guben XIV., 1926, S. 347.) Ich habe mich aber an Ort und Stelle davon 2 mal überzeugt, daß *variata* auf Amrum nicht vorkommt, schon weil die Fichte fehlt. Damit

dürfte die Berechtigung des oben erwähnten Namens ebenfalls bewiesen sein, doch wirken die Falter im Gesamteindruck viel einförmiger braun-grau und weniger bunt als *variata* Schiff.

f. *nigrofasciata* Gumpfenberg 1890 (= *medionigricans* Reutti 1898) wird in allen Werken völlig zu Unrecht als *variata*-Form angeführt. Ihr Autor zitiert hier zweifellos nach Rössler „Schuppenflügler des Reg.-Bez. Wiesbaden“, 1881, S. 154. Dieser schreibt dort „An *Pinus silvestris* lebt die var. *obeliscata* H. S., während *obeliscata* Hübner 296 fast goldgelb mit gestreckteren Flügeln eine Seltenheit ist,*). Nicht abgebildet ist eine an Föhren (also auch *Pinus silvestris*, Heydm.) nicht seltene Varietät, *mediolucens*, bei welcher das Mittelfeld heller oder gelber ist als die übrige mehr graubraune Fläche, und eine andere Abänderung mit schwarzem Mittelfeld, während der übrige Teil des Oberflügels grauweiß oder holzfarbig ist. (Die Puppe überwintert.)“ Diese letztere nennt dann Gumpfenberg *nigrofasciata*. Es handelt sich also um die an Föhren-Kiefern lebende Art *obeliscata* Hbn! Auch Reutti zitiert seine *medionigricans* bräunlichweiß mit einfarbigem, schwärzlichem Mittelfeld, von Freiburg, Malsch, wo nach Dr. O. Schröder in der Ebene nur Kiefern vorkommen. Und in Nassau tritt die Feuchtigkeit liebende Fichte gegenüber der auf allen Sandböden häufigen Kiefer auch ganz zurück. Die entsprechende *variata* Schiff-Form mit schwarzem Mittelfeld könnte also nur als *f. nigrofasciata* nom. coll. (nec Gppbg.) bezeichnet werden. Unsere hiesigen *obeliscata* Stücke dieser Form sind in der Grundfarbe oft etwas dunkler, grau, als Rösslers Beschreibung.

f. *brunneo-albata* n. forma nova. Ein ♂♀ von Straußberg bei Berlin ist als *obeliscata* recht auffallend. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist beiderseits des schön braunen Mittelbands stark weiß aufgehellt, so daß sich dieses besonders kräftig abhebt. Auch das Saumfeld hinter dem leicht hellbräunlich angedeuteten Schatten der Wellenlinie ist weißlich grau. Sonst tritt bei dieser Art im Gegensatz zu *variata* das Weiß kaum in Erscheinung. Obwohl in Schleswig-Holstein noch nicht gefangen, möge diese schöne Form doch an dieser Stelle in die Literatur eingeführt sein.

(Schluß folgt.)

*) Anmerkung: Die Farbe der Hübner Abb. ist sicher mißraten. Die Original-Beschreibung v. 1786, S. 6 sagt: „Rücken des Vorderleibs ist rehbraun, die Oberflügel auch, aber hell; mitten auf denselben geht vom Schwingenrande an den Haarrand ein eckiges, oben breites, unten aber schmal auslaufendes braunes Band herab“ usw.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Heydemann Fritz

Artikel/Article: [Einige für Schleswig-Holstein beachtenswerte oder neue Lepidopteren. 393-397](#)